

Konsumgüter und Entwaldung



Eine Analyse der EU-Importe von Waren, die illegale Entwaldung vorantreiben

Die Rolle der Niederlande, Italiens, Deutschlands, Großbritanniens und Frankreichs

Seit 2000 fand die Hälfte aller Entwaldung in den Tropen durch die illegale Rodung von Wäldern für die kommerzielle Landwirtschaft statt. Ferns neue Studieⁱ, hier in einer Zusammenfassung, legt den Schluss nahe, dass die EU einer der größten Importeure von Produkten ist, die aus illegaler Abholzung stammen. Der Bericht stellt Berechnungen im Hinblick auf verlorenen Wald sowie den Wert der gehandelten Waren an.

Die Studie schätzt, dass die EU im Jahr 2012 für 6 Milliarden EUR Soja, Rindfleisch, Leder und Palmöl importiert hat, das von tropischen Flächen stammt, die gesetzeswidrig gerodet wurden – fast ein Viertel des gesamten Welthandels.ⁱⁱ

Zwischen 2000-2012 wurden geschätzte 2,4 Millionen Hektarⁱⁱⁱ Wald illegal abgeholzt, um die EU mit Rindfleisch, Leder, Palmöl und Soja zu versorgen. Das bedeutet, dass von 2000 bis 2012 alle zwei Minuten ein Fußballfeld Wald illegal gerodet wurde, um die EU mit diesen Gütern zu versorgen.

Gemessen am Wert ist fast ein Viertel aller international gehandelten Agrarrohstoffe, die von illegal gerodeten Flächen stammen, für die EU bestimmt. Das sind 27 Prozent bei Soja, 18 Prozent beim Palmöl, 15 Prozent beim Rindfleisch und 31 Prozent beim Leder. Die Niederlande,

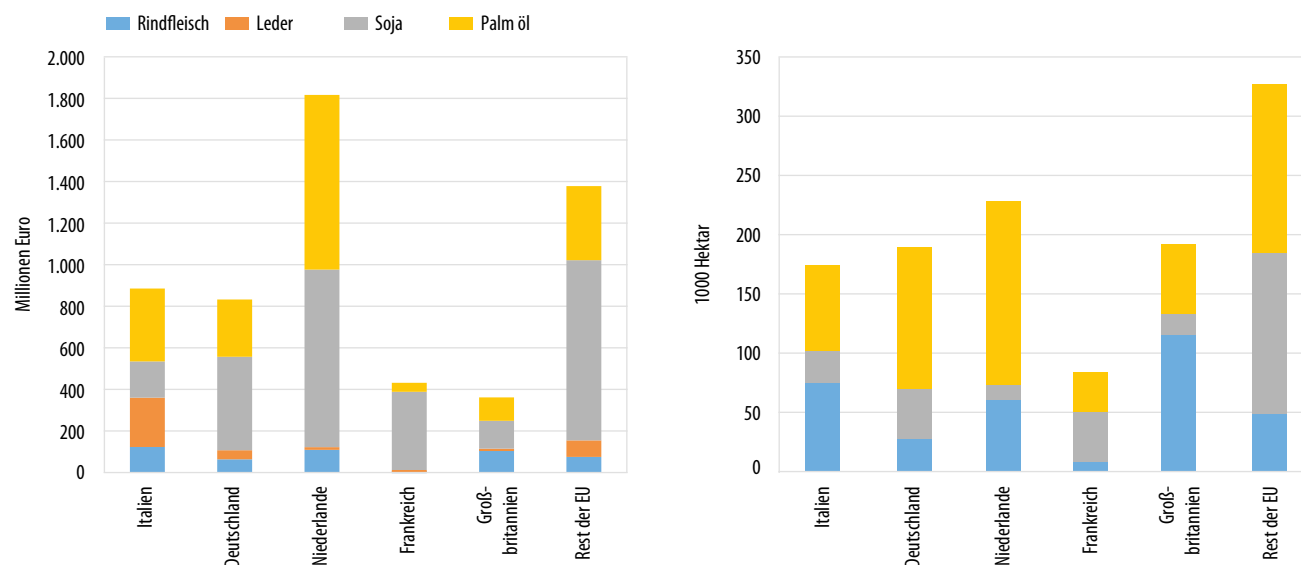
Großbritannien, Deutschland, Italien und Frankreich sind die größten Verbraucher dieser Waren aus illegalen Quellen und sind vom Wert her gemeinsam für zwei Drittel des gesamten EU-Einkaufs verantwortlich.

In jedem dieser fünf Länder ist es ein Rohstoff, der für den größten Teil des illegalen Wald-Fußabdrucks verantwortlich ist. In den **Niederlanden**, dem weitaus größten Importeur, ist es Palmöl. Palmöl dominiert auch **Deutschlands** illegalen Wald-Fußabdruck. Im Land der Designerschuhe und Handtaschen – **Italien** – steht Leder an erster Stelle. Es ist nicht weiter verwunderlich, dass in der führenden EU-Agrarmacht **Frankreich**, das in der EU über ein Drittel der gesamten landwirtschaftlichen Fläche verfügt und sechstgrößter landwirtschaftlicher Erzeuger ist, Soja vorherrscht, das an Tiere verfüttert wird. In **Großbritannien** ist Rindfleisch der dominante Import illegaler Herkunft.

Woher kommen diese illegalen Güter?

Mehr als die Hälfte der unrechtmäßig abgeholzten Gesamtfläche, deren landwirtschaftliche Erzeugnisse in die EU importiert werden, liegt in Brasilien, ein weiteres Viertel stammt aus Indonesien (siehe Abbildung 4). In Indonesien sind Holz- und Ölpalmenplantagen die wichtigsten Ursachen für den Kahlschlag. Zahlreiche Studien zeigen, dass die Rodung auf mindestens 80 Prozent dieser Flächen illegal ist.^{iv} In Brasilien, wo Soja und Viehwirtschaft für fast die gesamte Waldzerstörung verantwortlich sind, haben wissenschaftliche Untersuchungen gezeigt, dass 90

Abbildung 1 & 2: Geschätzte Brutto-EU-Importe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus illegaler Entwaldung nach Wert (links) und nach verlorenen Hektaren, 2012 (mittlere Schätzung). Die Bruttozahlen beziehen sich auf die gesamten Direktimporte aus walddreichen Ländern. In Abbildung 2 wurde Leder ausgeklammert, um eine doppelte Zählung mit Rindfleisch zu vermeiden.



“Die EU hat im Jahr 2012 für 6 Milliarden EUR Soja, Rindfleisch, Leder und Palmöl importiert, das von tropischen Flächen stammt, die gesetzeswidrig gerodet wurden”

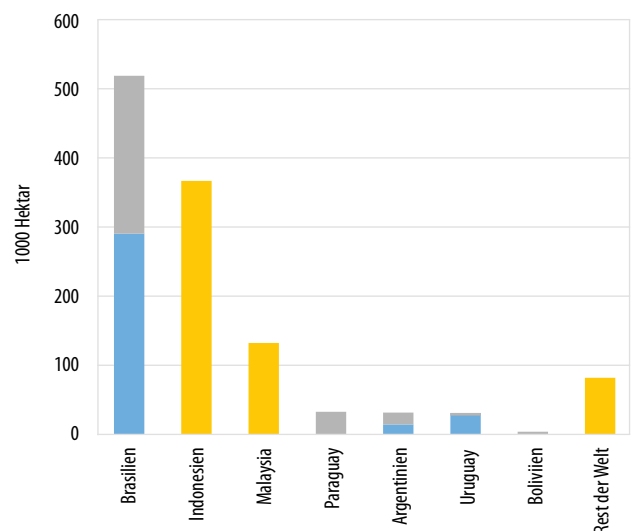
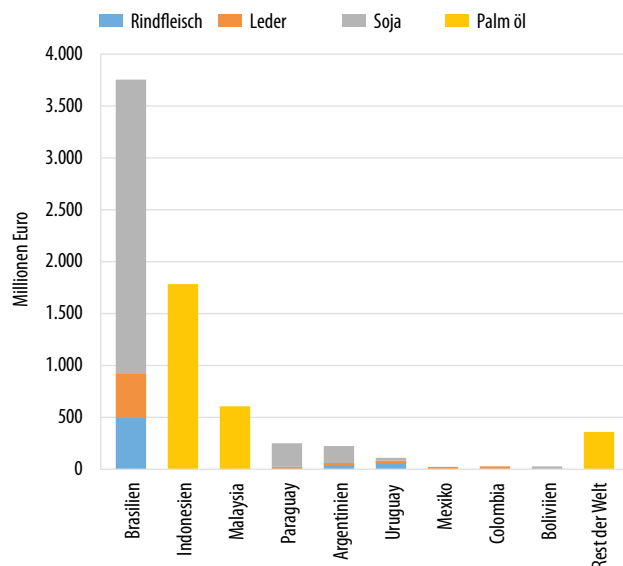
Prozent der Rodungen für diese Waren im brasilianischen Amazonas zwischen 2000 und 2009 gesetzeswidrig waren.^v

Brasilien und Indonesien sind bei weitem nicht die einzigen betroffenen Länder. Fast überall, wo große tropische Waldgebiete verloren gehen, sind Verstöße gegen bestehende Vorschriften an der Tagesordnung und vielfach dokumentiert.^{vi} Länder wie Kamerun, die Republik Kongo, Gabun, Papua-Neuguinea, Laos und Kambodscha werden wohl in naher Zukunft als Lieferanten von Waren aus illegaler Abholzung an Bedeutung gewinnen. In vielen Fällen ist bereits die Erschließung ungesetzlich, weil keine Genehmigung für die Rodung vorliegt, oder weil sie widerrechtlich erteilt oder beschafft wurde. Außerdem werden häufig Gesetze verletzt, die Menschen vor Ort oder die Umwelt schützen sollen. Darüber hinaus verstoßen Unternehmen bei der Erschließung des Landes nicht selten gegen Vorschriften und Vertragsbedingungen, wenn sie z. B. mehr Wald abholzen als erlaubt wurde oder vereinbarte Zahlungen an örtliche Gemeinden oder die Regierung nicht leisten.

Neben den Auswirkungen auf die Umwelt fördern die illegalen Aktivitäten Korruption, die zu Gewalt, Menschenrechtsverletzungen und Ertragseinbußen führt. Aktivisten, die illegale Waldzerstörung zu verhindern versuchen, wurden und werden bedroht, angegriffen oder sogar getötet.



Abbildung 3 & 4: EU-Importe von Waren aus illegaler Rodung in 2012, nach Ursprungsland/Rohstoff, ausgedrückt in Bezug auf den Wert (Tabelle links) und die verlorene Waldfläche (Tabelle rechts) (mittlere Schätzungen, Nettoimporte). In Abbildung 4 wurde Leder ausgeklammert, um eine doppelte Zählung mit Rindfleisch zu vermeiden.





Eine Palmöleplantage in der Nähe von Mankowari in der Provinz West-Papua in Indonesien

© Ardiles Rante / Greenpeace



Einheimische Einwohner protestieren gegen die SABL-Lizenz die erlaubt den Waldumbau für kommerziellen Anbau zu nutzen

© Paul Hilton / Greenpeace

Empfehlungen, um die Rolle der EU als Triebkraft der Entwaldung zu beenden

Die Ergebnisse des Fern-Berichts^{VII} legen nahe, dass die EU die zügellose Illegalität bekämpfen muss, wenn sie Waldzerstörung erfolgreich verhindern will. Weitreichende Unternehmenszusagen zu einem vollständigen Stopp der Entwaldung haben gezeigt, dass die Unternehmen bereit sind, das Problem anzugehen. Aber es wird den Firmen schwerfallen, ihre Versprechungen einer Nullentwaldung in einem Umfeld der ungezügelter Illegalität und des Versagens öffentlicher Institutionen einzuhalten. Die Regierungen müssen daher regulieren, um rechtswidrige Importe zu reduzieren und gleiche Wettbewerbsbedingungen zu schaffen.

Diese Arbeit sollte mit der effizienten Umsetzung bestehender EU-Gesetze wie der EU-Holzhandelsverordnung beginnen, mit der die Einfuhr von illegal geschlagenem Holz und Holzprodukten gestoppt werden soll. So kann sichergestellt werden, dass Holz aus Wäldern, die unerlaubt für die landwirtschaftliche Nutzung gerodet wurden, nicht auf den europäischen Markt gelangen.

Da der Druck auf tropische Wälder wegen der wachsenden Nachfrage nach Rohstoffen jedoch zunimmt, wird es notwendig sein, einen breiteren EU-Aktionsplan zu entwickeln und umzusetzen, um die Abholzung durch kommerzielle Landwirtschaft aufzuhalten und Rechte zu respektieren.

HINWEIS: Am 30. März 2015 wird Fern eine Reihe von Berichten (verfügbar unter www.fern.org/EUDrivers) mit Empfehlungen an die EU veröffentlichen, Abholzung zu stoppen und Rechte zu respektieren, die sich besonders auf die EU-Politik in den Bereichen Klima und Energie, Handel, Finanzen, Nachhaltigkeit im Verbrauch und Entwicklungszusammenarbeit konzentriert. Gemeinsam bilden sie einen umfassenden Aktionsplan für die EU.



FERN office UK, 1C Fosseyway Business Centre, Stratford Road, Moreton in Marsh, GL56 9NQ, Groß-britannien

FERN office Brussels, Rue d'Edimbourg, 26, 1050 Brussel, Belgien

www.fern.org

I Stolen Goods: The EU's complicity in illegal tropical deforestation, Fern, März 2015, www.fern.org/stolen_goods.

II Zwischen 3,8 Milliarden EUR und 7,9 Milliarden EUR.

III Stolen Goods: The EU's complicity in illegal tropical deforestation, Fern, März 2015, www.fern.org/stolen_goods.

IV Lawson S., Consumer Goods and Deforestation: An Analysis of the Extent and Nature of Illegality in Forest Conversion for Agriculture and Timber Plantations, Forest Trends, September 2014.

V Stickler, Claudia M., Daniel C. Nepstad, Andrea A. Azevedo und David G. McGrath. 2013. Defending Public Interests in Private Lands: Compliance, Costs and Potential Environmental Consequences of the Brazilian Forest Code in Mato Grosso.

VI Lawson S., Consumer Goods and Deforestation: An Analysis of the Extent and Nature of Illegality in Forest Conversion for Agriculture and Timber Plantations, Forest Trends, September 2014.

VII www.fern.org/stolen_goods